

Der Arbeitsmarkt im Juli 2022

Pressemitteilung Nr. 45/22

Sperrfrist: 29. Juli 2022, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel auf einen Blick

„Vorrangig saisonbedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber Juni; weiterhin Rückgang gegenüber dem Vorjahr; solide Stellennachfrage“



	Juli 2022	Juni 2022	Juli 2021
Arbeitslosenzahl	11.073	10.439	11.356
Arbeitslosenquote	8,0	7,5	8,2

DATENLAGE:

- Im Juli wurden 617 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 56 oder 8,3 Prozent weniger als im Vormonat Juni und 198 oder 24,3 Prozent weniger als im Juli 2021.
- **Wichtige Personengruppen:** Gemischtes Bild im Vergleich zum Vorjahr: bei den Männern (-453 oder -6,9%), den Frauen (+171 oder +3,5%), den jüngeren Arbeitslosen (+111 oder -71,2%), den älteren Arbeitslosen (-61 oder -1,9%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (-50 oder -9,3%) sowie bei den Langzeitarbeitslosen (-891 oder -18,5%). Die Zahl der Arbeitslosen mit ausländischer Herkunft stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an (+400 oder +11,6%).

In der **kreisfreien Stadt Kiel** wurden im Juli 11.073 arbeitslose Frauen und Männer gezählt. Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen um 283 oder 2,5 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen errechnet sich eine Arbeitslosenquote für Kiel von 8,0 % (Vorjahresmonat 8,2%).

In der Landeshauptstadt Kiel gehörten 2.600 Arbeitslose (-283 oder -9,8% im Vergleich zum Vorjahresmonat) zur Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis SGB III). 8.473 arbeitslose Männer und Frauen und damit exakt genauso viele wie vor einem Jahr wurden durch die Grundsicherung (Rechtskreis SGB II) im Jobcenter Kiel betreut.

Aktuell gehören 76,5 Prozent aller Arbeitslosen in Kiel zum Kundenkreis des Jobcenters.

ANALYSE – Angebotsseite des Kieler Arbeitsmarktes

Die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel ist im Juli im Vergleich zum Vorjahr um 283 oder 2,5 Prozent zurückgegangen. Gegenüber dem Vormonat Juni stieg sie hingegen um 634 oder 6,1 Prozent an.

„Die Zahl der in der Landeshauptstadt Kiel gemeldeten arbeitslosen Menschen ist auch zu Beginn des Hochsommers gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Mit nunmehr 11.073 registrierten

arbeitslosen Frauen und Männern liegt deren Zahl um rund 200 über dem Wert von Juli 2019 und damit vor Corona. Gegenüber dem Vormonat Juni ist diese Zahl sogar deutlich angestiegen,“ sagte Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, heute (29. Juli 2022).

„Der lange anhaltende Trend mit stetig sinkenden Arbeitslosenzahlen gegenüber dem jeweiligen Vormonat ist erst einmal ausgebremst. Dafür sind verschiedene Faktoren ausschlaggebend. Im Hochsommer steigt die Zahl der arbeitslosen Menschen saisonbedingt – unabhängig von anderen Einflussfaktoren wie Corona in den letzten beiden Jahren oder aktuell der Flüchtlingsbewegung aus der Ukraine – an. Quartalsentlassungen Ende Juni und der Beginn der Haupturlaubszeit spielen ebenso eine Rolle, wie Beendigungen von Auszubildenden ohne direkte Übernahme durch die Betriebe. Ferner wirkt das Ende der Schule noch nach. Einige junge Menschen, die noch keine Ausbildung anstreben oder auf das Studium warten, melden sich erst einmal arbeitslos.“

Das spiegelt sich unter anderem auch in den Zahlen zur Jugendarbeitslosigkeit wider. So ist die Zahl der arbeitslosen jungen Menschen unter 25 Jahren sowohl gegenüber dem Vormonat Juni um 350 oder 7,5 Prozent gestiegen; aber auch gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg von 171 oder 3,5 Prozent zu verzeichnen.

„Erfahrungsgemäß ergeben sich spätestens im Herbst in vielen Fällen Anschlussperspektiven. Insbesondere ausgebildete Fachkräfte sind auf dem Arbeitsmarkt gesucht“, so der Agentur-Chef weiter.

Neben diesen saisontypischen Einflüssen spielt bei der Betrachtung der neuesten Daten vom Arbeitsmarkt auch im Juli die Flüchtlingswelle von Ukrainerinnen und Ukrainern eine Rolle.

„Seit dem 1. Juni werden Ukrainerinnen und Ukrainer, die sich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen, statistisch als arbeitslos erfasst und durch das Jobcenter der Landeshauptstadt Kiel leistungsrechtlich und vermittlerisch betreut. Aktuell sind dies 891 Menschen. Vor einem Jahr waren lediglich 53 arbeitslose Frauen und Männer mit ukrainischer Herkunft registriert. Das Jobcenter ist gut aufgestellt, um diese zusätzlichen Herausforderungen annehmen zu können.“

Bei der tieferen Analyse der Daten stellt Rump aber fest, dass die erstmals als arbeitslos registrierten Menschen aus der Ukraine, einen geringeren Einfluss auf den Anstieg der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vormonat Juni haben als auf den ersten Blick zu vermuten gewesen wäre:

„Der Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat Juni beträgt 634 oder 6,1 Prozent. Der Zuwachs an Arbeitslosigkeit von Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit gegenüber Juni beträgt aber nur 125. Das bedeutet, dass ‚nur‘ nominell jede/r fünfte neu registrierte Arbeitslose im Juli zu dieser Personengruppe des Arbeitsmarktes gehörte. Die saisontypischen Einflussfaktoren haben somit in der Summe einen deutlich größeren Einfluss auf den Anstieg der Arbeitslosigkeit im aktuellen Monat gehabt, als die Flüchtlingswelle aus dem Kriegsgebiet im Osten Europas.“

Mit Blick auf die kommenden Wochen und Monate sagte der Agentur-Chef: „Der August ist ähnlich wie der Juli stark von saisonbedingten Einflussfaktoren auf dem Arbeitsmarkt geprägt. Im Herbst

geht die Kurve dann im Normalfall in die andere Richtung. Aufgrund der aktuellen ‚Gemengelage‘ lässt sich diese Entwicklung für das aktuelle Jahr nicht seriös prognostizieren. Die voraussichtlich zunehmende Verknappung von Energie und deren Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft, anhaltende Lieferengpässe, der Krieg in der Ukraine und eine potentielle neue Phase der Corona-Pandemie sind Faktoren, die auch den Arbeitsmarkt mittel- und unmittelbar beeinflussen.“

ANALYSE – Nachfrageseite des Kieler Arbeitsmarktes

Die Betriebe in der Landeshauptstadt Kiel haben dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter im aktuellen Monat 617 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Das sind 56 oder 8,3 Prozent weniger als im Juni und 198 oder 24,3 Prozent weniger als im Juli 2021.

„Die Zahl der gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen bewegt sich auf dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019. Damals waren dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service 613 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet worden. In den Sommermonaten 2020 und 2021 hat die Pandemie – beispielsweise durch Nachholeffekte nach den beiden Lockdowns - die Entwicklung der Zahl der durch die Betriebe gemeldeten Stellen beeinflusst. Deshalb können wir aktuell von einer normalen Entwicklung auf der Stellenseite des Arbeitsmarktes sprechen. Saisonüblich geht die Zahl der Stellenmeldungen in den Sommermonaten meist zurück. Aktuell liegen wir mit 5.109 gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen seit Jahresbeginn noch ein gutes Stück über dem Wert von 2019. Damals waren zum gleichen Zeitpunkt 4.830 sozialversicherungspflichtige Stellen für die Landeshauptstadt Kiel registriert worden.“

Im Juli lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen in der Landeshauptstadt auf den Branchen wirtschaftlichen Dienstleistungen, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Öffentlichen Verwaltung und dem Handel.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 13.610 Arbeitslose (-581 oder -4,1 Prozent gegenüber Juli 2021);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,6 % (6,9% im Juli 2021)
- 54,6 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.434
- 45,4 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 6.176
- 3.666 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (-418 oder - 10,2 Prozent gegenüber Juli 2021).
- 9.944 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (-163 oder -1,6 Prozent)
- 73,1 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 18.441 (-1.001 oder -5,1 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 159.839 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 31. Dezember 2021); das ist ein Zuwachs von 2,5 % (+3.845) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 732 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (-240 oder - 24,7 % gegenüber Juli 2021)

Hans-Martin Rump, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Im Juli steigt die Zahl der arbeitslosen Menschen gegenüber dem Vormonat üblicherweise an. Das ist auch in diesem Jahr so. Während wir gegenüber dem Vorjahr noch einen Rückgang von 581 oder 4,1 Prozent zu verzeichnen haben, ist die Arbeitslosigkeit gegenüber Juni um 785 oder 6,1 Prozent gestiegen. Aktuell haben wir somit 13.610 arbeitslose Menschen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel registriert. Damit bewegt sich die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer in etwa auf dem Niveau der Vor-Corona-Zeit. Im Juli 2019 wurden rund 13.500 arbeitslose Menschen in Kiel und im Kreis Plön gezählt. Insbesondere saisonbedingte Faktoren haben die Arbeitslosigkeit steigen lassen. Dazu gehören Quartalsentlassungen Ende Juni, Beendigungen von Ausbildung mit keiner direkten Übernahme und vorsorgliche Arbeitslosmeldungen in Hinblick auf einen Studienbeginn im Herbst. Auch die Zahl der seit dem 1. Juni von den Jobcentern in Kiel und im Kreis Plön ganzheitlich betreuten arbeitslosen Menschen ukrainischer Herkunft lässt die Zahl der arbeitslosen Menschen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel steigen. Im Juli 2021 wurden lediglich 46 arbeitslose Frauen und Männer mit ukrainischer Staatsbürgerschaft registriert. In diesem Monat sind es 942. Gegenüber dem Vormonat Juni entspricht das einem Plus von 148. Damit ist klar, dass der Zuwachs an Arbeitslosigkeit in der Gesamtsumme um 785 gegenüber dem Juni überwiegend von saisonalen Einflüssen geprägt ist. Die ‚Sommerflaute‘ setzt sich üblicherweise auch im Folgemonat August fort. Mit Beginn des Herbstes zeigt dann das Pendel meist in eine andere Richtung. Allerdings ist aufgrund der aktuellen ‚Gemengelage‘ eine Prognose schwierig. Die voraussichtlich zunehmende Verknappung von Energie und deren Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft, anhaltende Lieferengpässe, der Krieg in der Ukraine und eine potentielle neue Phase der Corona-Pandemie sind Faktoren, die auch den Arbeitsmarkt mittel- und unmittelbar beeinflussen.“

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Hans-Martin Rump:

„Die Lage auf dem Stellenmarkt ist unverändert robust. Für den aktuellen Monat wurden uns 732 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Das entspricht in etwa dem hohen Niveau der Vor-Corona-Zeit. Gegenüber dem Vormonat und dem Vorjahr haben wir saison- beziehungsweise coronabedingte Rückgänge zu verzeichnen. In der Gesamtsumme der Stellenmeldungen seit Jahresbeginn liegen wir mit nunmehr 6.171 aber immer noch deutlich über dem Wert von Juli 2019, wo unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service etwas mehr als 5.700 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gemeldet wurden.“

Die Stellenschwerpunkte im Juli lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistung, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Öffentlichen Verwaltung, dem Handel und dem Bereich Erziehung und Unterricht.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Kiel, Landeshauptstadt
 Juli 2022

Merkmale	Jul 2022	Jun 2022	Mai 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jul 2021		Jun 2021	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	20.002	19.764	19.179	238	1,2	-994	-4,7	-6,4	-9,5
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	11.073	10.439	9.615	634	6,1	-283	-2,5	-7,5	-16,6
54,9% Männer	6.076	5.792	5.598	284	4,9	-453	-6,9	-10,8	-16,0
45,1% Frauen	4.997	4.647	4.017	350	7,5	171	3,5	-2,9	-17,4
9,2% 15 bis unter 25 Jahre	1.023	782	648	241	30,8	135	15,2	-5,0	-20,3
2,4% dar. 15 bis unter 20 Jahre	267	196	125	71	36,2	111	71,2	50,8	-11,3
28,7% 50 Jahre und älter	3.175	3.112	2.901	63	2,0	-61	-1,9	-4,2	-13,1
17,8% dar. 55 Jahre und älter	1.975	1.931	1.790	44	2,3	103	5,5	2,6	-6,2
35,4% Langzeitarbeitslose	3.924	3.947	3.995	-23	-0,6	-891	-18,5	-19,1	-18,9
4,4% Schwerbehinderte Menschen	488	477	473	11	2,3	-50	-9,3	-11,0	-13,5
34,7% Ausländer	3.839	3.568	2.820	271	7,6	400	11,6	2,6	-20,4
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.468	2.606	1.692	-138	-5,3	370	17,6	37,6	-3,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	792	883	525	-91	-10,3	58	7,9	51,5	-9,3
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	858	570	512	288	50,5	99	13,0	-16,5	-10,6
seit Jahresbeginn	14.625	12.157	9.551	x	x	1.219	9,1	7,5	1,5
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.833	1.783	1.974	50	2,8	-190	-9,4	-17,1	-14,1
dar. in Erwerbstätigkeit	535	613	630	-78	-12,7	-181	-25,3	-21,4	-5,5
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	431	440	488	-9	-2,0	-55	-11,3	-28,0	-13,8
seit Jahresbeginn	13.248	11.415	9.632	x	x	-308	-2,3	-1,0	2,7
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	8,0	7,5	6,9	x	x	x	8,2	8,1	8,3
dar. Männer	8,3	7,9	7,7	x	x	x	8,9	8,8	9,1
Frauen	7,6	7,1	6,1	x	x	x	7,4	7,4	7,5
15 bis unter 25 Jahre	6,0	4,6	3,8	x	x	x	5,3	4,9	4,9
15 bis unter 20 Jahre	9,1	6,7	4,3	x	x	x	5,4	4,5	4,8
50 bis unter 65 Jahre	7,8	7,7	7,2	x	x	x	8,0	8,0	8,2
55 bis unter 65 Jahre	7,9	7,7	7,1	x	x	x	7,6	7,6	7,7
Ausländer	25,1	23,3	18,4	x	x	x	23,3	23,6	24,0
abhängige zivile Erwerbspersonen	8,7	8,2	7,5	x	x	x	9,0	8,9	9,1
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	13.023	12.536	11.780	487	3,9	-840	-6,1	-9,7	-16,7
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	15.135	14.700	13.982	435	3,0	-646	-4,1	-7,3	-12,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	15.170	14.736	14.021	434	2,9	-654	-4,1	-7,3	-12,4
Unterbeschäftigungsquote	10,6	10,3	9,8	x	x	x	11,2	11,2	11,3
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	2.098	2.056	2.054	42	2,0	-412	-16,4	-17,4	-20,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	20.949	20.711	20.064	238	1,2	-1.023	-4,7	-7,0	-10,6
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	8.014	7.805	7.541	210	2,7	-168	-2,1	-5,8	-9,6
Bedarfsgemeinschaften	15.481	15.246	14.756	235	1,5	-778	-4,8	-7,6	-11,3
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	623	682	641	-59	-8,7	-210	-25,2	-13,3	-20,1
Zugang seit Jahresbeginn	5.179	4.556	3.874	x	x	356	7,4	14,2	20,9
Bestand	3.715	3.637	3.623	78	2,1	651	21,2	35,2	44,3

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 Juli 2022

Merkmale	Jul 2022	Jun 2022	Mai 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jul 2021		Jun 2021	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.862	24.594	23.914	268	1,1	-1.398	-5,3	-7,2	-10,1
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	13.610	12.825	12.026	785	6,1	-581	-4,1	-9,1	-16,5
54,6% Männer	7.434	7.107	6.956	327	4,6	-666	-8,2	-11,9	-16,0
45,4% Frauen	6.176	5.718	5.070	458	8,0	86	1,4	-5,3	-17,1
9,3% 15 bis unter 25 Jahre	1.265	997	864	268	26,9	77	6,5	-9,3	-17,6
2,3% dar. 15 bis unter 20 Jahre	309	233	158	76	32,6	78	33,8	12,6	-22,5
31,1% 50 Jahre und älter	4.230	4.135	3.920	95	2,3	-185	-4,2	-6,8	-14,0
20,3% dar. 55 Jahre und älter	2.760	2.698	2.545	62	2,3	46	1,7	-1,0	-7,8
35,2% Langzeitarbeitslose	4.796	4.820	4.884	-24	-0,5	-1.045	-17,9	-18,3	-17,8
4,9% Schwerbehinderte Menschen	665	647	638	18	2,8	-75	-10,1	-12,2	-15,7
31,6% Ausländer	4.299	3.977	3.245	322	8,1	388	9,9	0,5	-19,3
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	3.102	3.138	2.199	-36	-1,1	418	15,6	26,4	-3,5
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.022	1.073	716	-51	-4,8	55	5,7	41,4	-8,9
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.053	694	639	359	51,7	108	11,4	-22,0	-9,2
seit Jahresbeginn	18.672	15.570	12.432	x	x	1.261	7,2	5,7	1,5
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.322	2.341	2.559	-19	-0,8	-278	-10,7	-16,0	-12,7
dar. in Erwerbstätigkeit	688	799	826	-111	-13,9	-251	-26,7	-22,0	-5,6
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	540	573	599	-33	-5,8	-55	-9,2	-24,8	-16,5
seit Jahresbeginn	17.350	15.028	12.687	x	x	-485	-2,7	-1,4	1,9
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,6	6,2	5,9	x	x	x	6,9	6,9	7,0
dar. Männer	6,9	6,6	6,5	x	x	x	7,5	7,5	7,7
Frauen	6,3	5,8	5,2	x	x	x	6,3	6,2	6,3
15 bis unter 25 Jahre	5,3	4,2	3,6	x	x	x	5,1	4,7	4,5
15 bis unter 20 Jahre	5,7	4,3	2,9	x	x	x	4,4	3,9	3,9
50 bis unter 65 Jahre	6,2	6,0	5,7	x	x	x	6,5	6,5	6,7
55 bis unter 65 Jahre	6,4	6,3	5,9	x	x	x	6,5	6,5	6,6
Ausländer	23,5	21,7	17,7	x	x	x	22,3	22,6	22,9
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,2	6,8	6,4	x	x	x	7,6	7,6	7,7
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.851	15.221	14.488	630	4,1	-1.174	-6,9	-10,8	-16,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.441	17.880	17.186	561	3,1	-1.001	-5,1	-8,6	-13,1
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.506	17.949	17.257	557	3,1	-1.004	-5,1	-8,6	-13,0
Unterbeschäftigungsquote	8,8	8,5	8,2	x	x	x	9,3	9,4	9,5
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.121	3.031	3.074	90	3,0	-520	-14,3	-15,9	-18,1
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	24.939	24.673	23.929	267	1,1	-1.340	-5,1	-7,5	-11,1
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.811	9.589	9.250	222	2,3	-245	-2,4	-6,0	-9,9
Bedarfsgemeinschaften	18.461	18.204	17.650	258	1,4	-986	-5,1	-7,9	-11,5
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	739	807	797	-68	-8,4	-260	-26,0	-13,1	-13,1
Zugang seit Jahresbeginn	6.260	5.521	4.714	x	x	571	10,0	17,7	25,3
Bestand	4.578	4.484	4.442	94	2,1	891	24,2	37,6	45,9

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.